©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

1. Weimar (Erholung), am 21. Mai 1921, 5 Uhr.

Anwesend sind 26 Mitglieder.

Prof. J. Bornmüller-Weimar begrüßt die Anwesenden, die sich seit mehreren Jahren zum ersten Male wieder im Frühling zu einer Versammlung zusammengefunden haben. — Zunächst ist über die nächste Versammlung zu beraten. Es wird im Hinblick auf die Zeitverhältnisse folgender Antrag angenommen: Die Hauptversammlung findet im Frühjahr statt; auf ihr werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Eine zweite zwanglose Mitgliederversammlung wird im Herbst abgehalten. — Der Weg für die Exkursion am folgenden Tage (Legefeld-Buchfahrt-Berka) wird vereinbart.

Die **wissenschaftlichen Mitteilungen** eröffnet H. Diedicke-Erfurt mit Vorlegung und Besprechung der bei Erfurt vorkommenden *Helvellaceen: Morchella conica (Pers.), M. esculenta (L.), M. praerosa (Krombh.), M. crassipes (Vent.), M. rimosipes (D. C.), M. hybrida (Sow.), Verpa bohemica (Krombh.), V. conica (Mill.), Helvella crispa (Scop.), H. lacunosa (Afz.)* und *H. pezizoides (Afz.)*. Derselbe legt vor *Paipalopsis Irmischiae Kühn*, die er bisher nur in Marktsträußen gesammelt, dies Jahr endlich auch bei Erfurt selbst gefunden hat. Prof. A. Schulz-Halle bemerkt dazu, daß auch J. Kühn den Pilz hauptsächlich in Marktsträußen gefunden habe.

Kanalinspektor Breitenbach-Artern legt die Wurzel eines Roßkastanienbaums vor, die, in eine Tonröhre eingewachsen, sich zu einem „Fuchsschwanz" entwickelte, der die Röhre verstopfte. Er bringt ferner lebendes Material von *Carex hordeistichos Vill.* zur Verteilung, das er auf einem etwa 1600 qm großen Platz bei Cachstädt in großer Menge hat sammeln können. Prof. A. Schulz hält diesen Platz für identisch mit demjenigen, an dem er schon vor Jahren die Pflanze mit Kappel-Artern zusammen gefunden habe. Dem widerspricht F. Breitenbach. Kappel habe an diesem Standorte die Pflanze nicht gefunden. Nach Krahmer-Arnstadt ist *C. hordeistichos* auch im Hain an der Käfernburg bei Arnstadt gefunden worden. Endlich legt Breitenbach zweierlei ganz verschieden gewachsene Exemplare von *Glaux maritima L.* vor: Kleine, gedrungene, reich blühende Pflänzchen von Cachstädt und lockere, größere, kaum rasig gewachsene, noch nicht blühende Exemplare von Artern. — Im Anschluß daran spricht Professor A. Schulz über den morphologischen Bau der Wurzel von *Glaux maritima L.*

O. Schwarz-Weimar berichtet zunächst, daß er *Carex pilosa Scop.* auch auf dem Ettersberg gefunden habe und legt daselbst gesammelte Exemplare vor. Sodann spricht er über weitere Funde von Orchideen in der Umgebung von Wei-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

mar. Darunter befinden sich viele sehr seltene Arten: *Ophrys apifera Huds. var. Muteliae, Epipactis microphylla Ehrh., Epipogium aphyllum (Schmidt)* u. a. Eine Aufzählung der zahlreichen Funde soll später als Originalmitteilung gebracht werden.

Stud. rer. nat. K. Geith-Weimar (Eigenbericht) legte zunächst drei Exemplare von *Loroglossum hircinum (L.) Rich.* vor, die er im Leuthratale, südlich von Jena, an dem Sattel nach Osmaritz zu gesammelt hat. Eins von diesen stellt *H. hirc. var. genuinum M. Schulze* dar (Seitenzipfel kürzer als $^1/_3$ des Mittelzipfels der Lippe); das zweite gehört zu *var. thuringiacum M. Schulze* (Seitenzipfel $^1/_3$ oder länger als $^1/_3$ des Mittelzipfels), und das dritte ist ebenfalls *var. genuinum M. Sch.*, aber abweichend durch konstant tief teils drei-, teils zweispaltige Vorderlappen. Da weder im Herbarium Haussknecht ein entsprechendes Exemplar noch in der Literatur Angaben über eine solche Form von ihm gefunden wurden und sie auch Herrn Prof. Schlechter-Berlin unbekannt war, benannte er sie *L. hircinum (L.) Rich. var. genuinum M. Sch.* ***f. heterotomum Geith,*** *nova forma:* labelli omnium florum lacinia intermedia apice ad mediam fere partem usque in lacinulas lineares tri-vel bifida. — Im Anschluß hieran legte er ein Exemplar von *Ophrys aranifera Huds.* von einer neuen Fundstelle, dem Herrensprung bei Weimar, vor. Allerdings soll nach Angabe von O. Schwarz die Art schon 1915 von E. Lattmann bei einer Schulexkursion unter Leitung des Prof. B. Hergt daselbst und zwar ebenfalls nur in 1 Exemplar gefunden worden sein. — Schließlich führte er noch im Hinblick auf die im vorigen Heft von Prof. Dr. A. Schulz veröffentlichten „Beiträge z. Kenntn. der Verbreitung interessanter Phanerogamenformen im Saalebezirk" einen weiteren Fundort von *Globularia Willkommii Nyman* an, gesammelt von Herrn Amtsgerichtsrat Hermann-Bernburg am „Trifthang zwischen Dobis und Wettin (Zechsteinkalk)".

H. Schwedhelm-Erfurt legt ein von ihm gefundenes Exemplar von *Primula veris L.* mit schwefelgelber Blüte vor.

A. Henkel-Daasdorf berichtet über höhere und niedere Pilze aus seiner Heimat: *Placodes connatus (Fr.), Polyporus testaceus (Fr.), P. imberbis (Bull.), Hymenogaster pruinatus Hesse, Melanogaster variegatus (Vitt.), Trematosphaeria circinans (Fuck.),* der Askuspilz der bekannten *Rhizoctonia violacea,* und *Omphalospora Himantia (Pers.) v. Höhn.*

E. Reukauf-Weimar bespricht unter Vorlegung ausgezeichneter Mikrophotographien oder Vorführung der lebenden Exemplare in mikroskopischen Präparaten einige Mikro-Organismen: Blutalgen, Bakterien, Spirillen usw., sowie die Vorkeime des Leuchtmooses.

Prof. A. Schulz-Halle beschließt die Vorträge mit Ausführungen über „Sonnenpflanzen", die sich besonders an alten Kult-Stätten angesiedelt haben: *Erysimum odoratum, Adonis vernalis* u. a. Der Schulname „Teufelsauge" für *A. aestivalis* habe sich durch die Schule auf die ganze Gattung *Adonis* und somit auch auf *A. vernalis* übertragen. — Ferner gibt derselbe in fesselnder Weise ein Lebensbild des „Vaters der Thüringer Floristen", B. Rupp, und regt an, sein Andenken in irgend einer Weise zu ehren.

Mit bestem Dank für alles Gebotene schließt der Vorsitzende gegen 8 Uhr die Versammlung.

An der Exkursion am folgenden Tage, die vom prächtigsten Wetter begünstigt war, beteiligten sich gegen 20 Personen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

2. Erfurt (Steiniger), am 2. Oktober 1921, 11 Uhr.

Anwesend sind 28 Mitglieder und 8 Gäste.

Um 11^{20} eröffnet der Vorsitzende, Prof. Bornmüller, die Versammlung. Er gibt seiner Freude über den zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder Ausdruck und begrüßt die anwesenden Gäste. Er gibt eingegangene Begrüßungsschreiben bekannt und widmet den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern Zahn-Gotha, Janson-Eisenach und Reinstein-Schmalkalden ehrende Worte der Erinnerung. Ferner erstattet er für Dr. Hoffmann-Weimar den Kassenbericht, der eine Einnahme von 1457,62 Mk., eine Ausgabe von 177,10 Mk. ergibt, sodaß als Bestand vorhanden sind 1280,52 Mk.

Der Schriftführer bespricht ein von der Biologischen Reichsanstalt in Berlin-Dahlem eingegangenes Schreiben über die Bedeutung der Phaenologie für den Pflanzenschutz und bittet um Meldungen zur freiwilligen Mitarbeit auf diesem Gebiete. Es melden sich aus der Versammlung: Lehrer A. Henkel-Daasdorf und Kanalinspektor F. Breitenbach-Artern; von Herrn Zobel-Dessau wird außerdem vorgeschlagen Lehrer Staritz-Ziebigk bei Dessau.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Prof. Bornmüller-Weimar (Eigenbericht) legt aus der Flora von Thüringen einige bemerkenswerte Funde vor: *Galium silvaticum L. var. oppositifolium Bornm. (var. nov.)*, bei welchem sämtliche Blätter, also auch die der unteren Stengelpartien, nebenblattlos auftreten, also „nur gegenständig angeordnet" sind (so bei Kranichfeld am Waldsaum zwischen Königsstuhl und Riechheimer Berg, Juli 1921). — *Alectorolophus angustifolius* (Gmel.) Heynh., sehr häufig in der Umgebung von Masserberg; ebenda *Polystichum lobatum Huds.*, ein Stock[1]) am Abstieg nach Fehrenbach (rechts, unterhalb des Wegweisers „Fehrenbacher Schweiz"); der gleiche Farn[2]) auch bei der Tanzbuche am Weg zum Ungeheuren Grund (ebenda wurde das von ihm früher beobachtete *Lycopodium alpinum L.* nicht wieder angetroffen). — *Asplenium Adianthum nigrum* in drei Exemplaren im Schwarzatal oberhalb Chrysopras am Aufstieg zum Grießbachfelsen, kurz hinter der ersten Felspartie unmittelbar am Wege rechts, zwischen Epheu und *Polypodium vulgare.* — *Tayloria tenuis (Dicks.) Schimper* bei Masserberg, im Wald oberhalb des Kurhauses ein einziger großer reichfruchtender Rasen. Diese anscheinend seit etwa 50 Jahren in Thüringen nicht wiedergefundene Splachnacee, bisher nur vom Beerberg (Röse, Solms-Laubach, Röll 1863—70) und Tambach (Bridel, 1806) bekannt, wurde nach Befund im Herbar. Haussknecht bereits im Jahre 1802 für Thüringen (am Beerberg von Plaubel) nachgewiesen. Auch die anderen *Splachnaceen* der mitteleuropäischen Flora, nebst den interessanten nordischen *Splachnum*-Arten, wurden demonstriert. — *Acer monspessulanum L. var. fallacinum Bornm.* (alle Blätter nach Art gewisser Schößlingsformen tiefgezähnt, die endständigen 5-lappig) bei Weimar, Anlagen am Weg vor Belve-

[1]) 1924 ebenda zahlreiche Stöcke angetroffen; *Alectorolophus angustifolius* auch bei Masserbrück (Bornm.); die aestivale Rasse *A. subalpinus* Stern. auf Bergwiesen oberhalb Manebach bei Ilmenau (Juni 1915; Bornm.).

[2]) Zur selben Art gehört auch die Pflanze vom Heinrichstein, die Drude in seinem „Beitrag zur Flora Saxonica" (Isis, 1918, p. 31—64) als *„P. Braunii"* anführt. *P. Braunii (Spenn.) Fée* fehlt der Flora Thüringens.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dere; mehrere Sträucher, seit 10 Jahren steril und niedrig (kaum über meterhoch) bleibend. — *Senecio viscidulus Scheele (S. silvaticus × viscosus)* vom Ettersberg bei den alten Schießständen (Exemplare wurden verteilt). — *Ballota nigra L. var. (nov.) Zobelii Bornm.* aus der Umgebung von Dessau, dort entdeckt vom Lehrer Zobel vor etwa 20 Jahren und seitdem in der Kultur und bei Aussaat beständig, ausgezeichnet durch ganzrandige oder fast ganzrandige Blätter (nur hin und wieder ein schmaler Zahn, wie eingerissen erscheinend; bezüglich der Kelchform zur *subsp. vulgaris Hoffm. et Link* zählend).

Für den in der Einladung angekündigten Vortrag über die Ergebnisse seiner beiden Reisen während der beiden letzten Kriegsjahre nach Mazedonien (als Mitglied der Landeskundlichen Kommission für Mazedonien) blieb leider nur 1 Stunde Zeit zur Verfügung, sodaß sich Vortragender auf das wichtigste seiner Mitteilungen beschränken mußte. Auch die immerhin noch in sehr großer Zahl vorgelegten Pflanzen stellen nur eine kleine Auslese der charakteristischen Typen gewisser Familien seiner gegen 6000 Nummern zählenden Gesamtausbeute dar, mit deren Bearbeitung Vortragender seit längerer Zeit intensiv beschäftigt ist. Eine vollständige Serie dieser Sammlungen wird dem Herbarium Haussknecht als Eigentum verbleiben, die für das Institut im Anschluß an die bedeutsamen Haussknechtschen Sammlungen in Thessalien eine äußerst wertvolle Bereicherung bedeutet.

C. Reinecke-Erfurt legt einige Funde aus der Erfurter Flora vor, über die in Heft XXXV berichtet wurde (vergl. auch Original-Abhandlung dieses Heftes). Besonders bemerkenswert ist *Aegopodium Podagraria L. f. nov. Theresiae* Reinecke und *Wahlenbergia hederacea (L.)* Rchb. vom Ufer der Roth bei Wandersleben, dort einmal vor Jahren von W. Israël-Gera in wenigen Stücken gefunden, späterhin nicht wieder beobachtet. Belege davon im Naturwissenschaftlichen Heimatmuseum in Erfurt!

Lehrer Zobel-Dessau legte eine große Anzahl *Chenopodien* aus der Flora von Anhalt vor, die zum größten Teile auf Schutt in den Kreisen Dessau und Zerbst, am Hafen bei Aken (Ak.) und bei der Hautwollfabrik Rodleben, unweit Roßlau, (Rd.) gesammelt waren. Seit Jahrzehnten hat der Vortragende sich besonders eingehend mit dem Studium der Gattung *Chenopodium* beschäftigt, wozu er in erster Linie durch die Forschungsergebnisse Murrs auf diesem Gebiete angeregt wurde. Prof. Dr. Murr und Dr. Ludwig, der Bearbeiter der *Chenopodien* in der Synopsis von Ascherson und Graebner, unterstützten ihn bei der Feststellung der eingeschleppten Arten, der Bastarde und der zahlreichen Formen aus der Gruppe *album*. Es werden zunächst die Hauptformen des sehr veränderlichen *Chenopodium album* vorgelegt und besprochen und im Anschluß daran die andern Vertreter der Gänsefuß-Arten Anhalts dargeboten. Erwähnt sei hier, daß sich *Ch. hybridum* nicht selten als *var. Paeskeï A. u. G.* und *var. simplex Zobel = f. podolicum Zap.* zeigt. *Ch. urbicum L.* zählt zu den Seltenheiten Anhalts und ist nach Angaben der Literatur früher wohl mehr verbreitet gewesen, falls man es nicht hier und da mit ähnlichen Formen des *Ch. rubrum* verwechselte. Zu den wohl oft verkannten Arten der *Chenopodiaceen* gehört *Ch. pseudopulifolium J. B. Scholz*, das in der Synopsis als Unterart von *Ch. album* eingereiht ist und von verschiedenen Schriftstellern als *album × opulifolium* gedeutet wurde. Vortragender ist mit Murr der Ansicht, daß dieser Form ein höherer systematischer Wert zuzusprechen ist. Recht charakteristisch zeigt sich in diesem Formenkreise

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

die Rasse *Ch. album anhaltinum* Ludwig in A. und G. Syn., die zuerst bei Rd., bald aber auch an andern Stellen Anhalts beobachtet wurde. Von den Hybriden wurde nachstehendes Material vorgelegt: *Ch. album* × *striatum* Ak. u. *Ch. album* × *opulifolium* in verschiedenen Formen, mit den Erzeugern hier und da auf Schutt. *Ch. pseudopulifolium* × *opulifolium* = *Ch. Zobelii Murr* Herb., selten. *Ch. album* × *ficifolium*, vereinzelt auf Erdhaufen und an Schnitzelgruben im Fehnegebiete. *Ch. album* × *Berlandieri* (Ak. u. a. O.) und *Ch. glaucum* × *rubrum*, Schuttgrube in Wolfen bei Bitterfeld.

Besonderes Interesse erweckten folgende Ankömmlinge: *Ch. ambrosioides L.* aus dem tropischen Amerika; Rd. — *Ch. Botrys L.* Im Bereiche der Synopsis im Mittelmeergebiet und in der Pontischen Flora. In den letzteren Jahren auf mazedonischen Erzhalden Ak. — *Ch. multifidum L.* Aus Süd-Amerika eingeschleppt bei Rd. — *Ch. leptophyllum Nutt.* Heimat: Amerika. In Anhalt mehrfach auf Schuttplätzen. Rd. und Ak. — *Ch. borbasioides Ludwig* in A. und G. Syn. Nach Zobels Ansicht aus Amerika eingeschleppt. Rd., auch a. a. O. — *Ch. Quinoa Willd.* Im tropischen Süd-Amerika heimisch. In Anhalt in den Kriegsjahren wenig angebaut und aus den Kulturen selten verwildert an Schuttstellen. — *Ch. striatum (Krasan) Murr.* Mehr im südlichen Gebiete Europas verbreitet, nach Ludwig wohl aus Ost- und Mittel-Asien eingeschleppt. In Anhalt seit mehreren Jahren an Schuttstellen, mehrfach auch Ak. — *Ch. Berlandieri Moq.* Heimat: Nord-Amerika und Texas. Ak., Rd., Schutt bei Dessau, Wolfen und Bernburg, zeigt sich in mehreren Formen. — *Ch. hircinum Schrader.* In Süd-Amerika einheimisch. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts reichlich bei Rd. Erwähnt sei von den Formen dieser Art besonders *var. subtrilobum Ißler*, das sich bei der Hautwollfabrik zahlreich unter dem Typus zeigte und auch in neuerer Zeit dort noch spärlich beobachtet wurde. — Näheres über die Verbreitung der Chenopodien in Anhalt und dessen Umgebung bieten Zobel, Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt T. III und Ascherson und Graebner Synopsis V. 1.

Am Nachmittag wurden unter Führung der Herren Obergärtner Karrer und Pfeifer Teile der Gewächshäuser und Freilandkulturen der Gärtnerei von Haage und Schmidt besichtigt.

3. Erfurt (Steiniger), am 11. Juni 1922, 10 Uhr.

Anwesend sind 31 Mitglieder und 7 Gäste.

Um 10^{15} eröffnet der Vorsitzende, Prof. Bornmüller, die Versammlung. Er begrüßt die so zahlreich Erschienenen, Mitglieder wie Gäste, und äußert seine besondere Freude über die Anwesenheit unseres Mitgliedes R. Lehbert aus Reval, dem ein Kuraufenthalt in Frankenhausen a. Kyffh. die Teilnahme an der Versammlung möglich gemacht hat.

Der Schriftführer verliest den **Geschäftsbericht** über die letzten $1^1/_2$ Jahre. Dieser Zeitraum gestattet die Konstatierung der erfreulichen Tatsache, daß die am 26. September 1920 beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht den von mancher Seite befürchteten großen Rückgang der Mitgliederzahl zur Folge gehabt hat. Wenn auch 23 Mitglieder ausgeschieden sind, haben sich 21 neu angemeldet, sodaß unsre Liste Ende Mai 130 Mitglieder aufweist. Die 1920 beschlossene Erhöhung der Beiträge hat also eine Besserung unserer finanziellen Lage herbeigeführt. Ob es uns gelingen wird, die Herstellung eines neuen Heftes

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zu ermöglichen, bleibt freilich bei den immer weiter steigenden Preisen für Drucklegung usw. eine offene Frage. — Unter den 132 Mitgliedern befanden sich im September 1920 sechs Ehrenmitglieder; am 26. September 1920 wurden zu solchen ernannt Oberstabsarzt Dr. Winter und G. Lutze, sodaß wir jetzt acht Ehrenmitglieder haben. Durch den Tod wurden dem Verein entrissen: Baurat Urban-Weimar, Prof. Bruchmann-Gotha und Prof. Dr. A. Schulz-Halle. Die Bedeutung der beiden letzten Gelehrten für die Botanik überhaupt, sowie ihr Wirken in unserm Verein wurden mit warm empfundenen Worten gewürdigt; die Anwesenden erheben sich zu ehrendem Gedenken von ihren Plätzen. — Im Anschluß an den Geschäftsbericht werden auf Vorschlag des Vorsitzenden die Herren Prof. Dr. Diels, der Nachfolger des Geh. Rats Prof. Dr. Engler in der Leitung des Botanischen Gartens und Museums in Berlin und Prof. Dr. Schweinfurth in Schöneberg bei Berlin einstimmig zu **Ehrenmitgliedern** des Vereins **ernannt.**

Der **Rechnungsbericht,** den Fräulein E. Tietze-Erfurt erstattet, ergibt einen Kassenbestand von 852,42 Mk. Die Rechnung ist von den Herren Dr. Kirchner und Schwedhelm geprüft und für richtig befunden worden, worauf der Kassenführerin Entlastung erteilt wird.

Die **wissenschaftlichen Mitteilungen** eröffnet R. Lehbert-Reval mit einem Bericht über den Formenkreis der *Calamagrostis purpurea Trin.* Er gelangt in seinen Darlegungen zu dem Resultat, daß nicht, wie bisher angenommen wurde, diese von Trinius nach sibirischen Exemplaren aufgestellte, aber über Sibirien, Nordrußland bis Schweden, Finnland verbreitete und westwärts bis Estland gehende Grasart mit der später (1832) beschriebenen skandinavischen, von Hartmann als *C. phragmitoides* beschriebenen Pflanze identisch sei, also nicht als Synonyme einer Art zu betrachten seien, ferner, daß *C. phragmitoides Hartm.* überhaupt keine reine Art darstelle, sondern einen Bastard, der eine sehr große Verbreitung und eine bemerkenswerte Selbständigkeit besitze. Gleich anderen Bastarden der Gattung träte *C. phragmitoides* oft in großen Beständen auf, selbst öfters an Plätzen, wo einer der Eltern völlig verdrängt oder verschwunden sei. Genannte Pflanze ist das Kreuzungsprodukt von *C. lanceolata Roth* und *C. purpurea Trin.*, eine Form darstellend, die der letzteren (*C. purp.*) wesentlich näher steht als der *C. lanceolata.* Freilich, sagt der Vortragende, da nun auch die reine Art *C. purpurea* in ihren Merkmalen nicht absolut konstant erscheint —, namentlich in bezug auf die Insertion und Länge der Granne, die Gestalt der Hüllspelzen und anderes, so ist die scharfe Trennung der *C. purpurea* von ihren sehr zahlreichen Bastarden mit allen anderen in Frage kommenden *Calam.*-Arten, hier speziell mit *C. lanceolata,* sehr mühsam durchzuführen. Hält man sich jedoch strikt an die ursprüngliche Beschreibung des Trinius, wie oben gesagt, so gelingt es, die reine *purpurea* aus der Menge der künstlich mit ihr vereinigten Bastardformen zu isolieren und die ihr allein zukommenden Merkmale für eine recht scharfe Diagnose zusammenzustellen. Zu diesen gehören (hier nur ganz allgemein wiedergegeben): 1. (6) — 7 (8) Halmknoten, 2. ein langes Blatthäutchen (um 10 mm und mehr), 3. Blattoberfläche ohne lange Kieselhaare[1]),

[1]) Lehbert hat im Verlaufe seiner Untersuchungen in der mikroskopischen Betrachtung bei Oberlicht und mit kleinen Vergrößerungen ein vorzügliches Mittel zur Feststellung der Bastardnatur der in Frage kommenden Formen gefunden (Existenz und Gestalt der Kieselhaare auf der Blattoberfläche).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

4. sehr stark kieselborstige Hüllspelzen, 5. ein stets vorhandenes, meist gut entwickeltes Rudiment, 6. Achsenhaare so lang (nicht kürzer, nicht länger) wie die Deckspelze, 7. völlig eingeschlossene gelbe Antheren.

Die *C. phragmitoides Htm.* unterscheidet sich von *C. purpurea* sowohl, wie von ihrem anderen parens, der *C. lanceolata*, durch folgende Merkmale: 1. (4)—5—6—(7) Halmknoten, 2. das Blatthäutchen wohl verlängert, aber nie bis 10 mm, 3. Blattoberfläche stets mit vereinzelten bis reichlichen langen Kieselhaaren (Erbteil der *lanceolata*), 4. die Hüllspelzen weniger stark kieselborstig, 5. ein nur mäßig entwickeltes Rudiment bisweilen vorhanden, bisweilen fehlend *(C. lanceolata* — trotz gegenteiliger Angaben in der Literatur — stets ohne solches), 6. Achsenhaare stets verlängert, also länger als die Deckspelze, 7. Antheren eingeschlossen und verkümmert, blaßgelb oder blaßbräunlich, ähnlich *purpurea (lanceolata* hat violette, an langen Filamenten heraushängende Antheren mit gutem Pollen), 8. Pollen, wenn vorhanden, gut und großkörnig (0,036 mm).

Zu bemerken ist noch, daß der Habitus der *C. phragmitoides Htm.* durchaus *purpurea*-ähnlich ist, daher auch die Zusammenziehung mit der Art *purpurea* verständlich, weil man früher dem Habitus diagnostischen Wert verlieh.

Diese *phragmitoides* gehört hiernach zur Form-Gruppe *per-purpurea;* nun findet sich in Estland auch die korrespondierende *forma per-lanceolata*, allerdings viel seltener und in vereinzelten Exemplaren, so weit bisher beobachtet. Sie unterscheidet sich von der *phragmitoides* nicht nur durch den der *lanceolata* nahestehenden Habitus und durch quantitative Merkmale, sie besitzt in ihren Antheren ein besonderes Merkmal. Sie sind nicht völlig eingeschlossen, sondern halbheraustretend an kurzen Filamenten.

Schulrat Dr. Bliedner-Eisenach spricht über Veränderungen in der Eisenacher Pflanzenwelt. — Kanalinspektor Breitenbach-Artern behandelt die für die Wiesenwirtschaft der Unstrut-Aue so ernste Versalzungsfrage. Eine besonders eingesetzte wissenschaftliche Kommission hat an Ort und Stelle Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse ziemlich trübe Aussichten für die Zukunft eröffnen. Derselbe spricht weiter über Anbauversuche mit *Artemisia maritima, gallica* und *salina,* um deren Santonin-Gehalt technisch auszunutzen und dadurch der deutschen Volkswirtschaft neue Werte zu erschließen. — C. Reinecke-Erfurt demonstriert lebendes Material von *Potentilla hybrida* Wallr. und *Fragaria collina* × *vesca* u. a. und verteilt Herbarexemplare von *Calamagrostis arundinacea* × *Epigeios, C. arundinacea* × *lanceolata, C. Epigeios* × *lanceolata* und *C. Epigeios f. pseudo-acutiflora Reinecke et Torges.* Ferner spricht er über *Rosa gallica L. var. Reineckei M. Schulze.* — Studienassessor Lehmann-Erfurt legt sehr gut hergestellte Präparate über die Keimung der Mistel vor und erörtert daran die Keimungsverhältnisse. — H. Schwedhelm-Erfurt zeigt eine Mittelform zwischen *Aspidium cristatum* und *spinulosum;* ein exakter Nachweis der ev. Bastardnatur dieser Form dürfte schwer zu erbringen sein. — A. Henkel-Daasdorf legt einige Mikromyceten aus der Umgebung von Daasdorf vor. — O. Schwarz-Weimar bringt neue oder wenig beachtete Standorte von Pflanzen aus Mittelthüringen zur Kenntnis. — Prof. Bornmüller legt nach Besprechung einiger thüringischer Vorkommnisse einen weiteren umfangreichen Teil seiner mazedonischen Ausbeute der Jahre 1916—17 vor. Dem Danke des Vereins für den hohen Genuß, den der Vortragende durch Vorlegung seines ausgezeichnet präparierten Materials bereitet hat, gibt F. Breitenbach Ausdruck.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Als Ort der Herbstversammlung wird Weimar gewählt.

Mit Dankesworten an alle Vortragenden und Anwesenden schließt der Vorsitzende um 12^{50} die Versammlung.

An der nachmittags stattfindenden **Exkursion nach der Schwellenburg** nahmen 33 Personen teil, von denen ein großer Teil zum ersten Male sich von der Reichhaltigkeit der Flora dieses kleinen Gebietes überzeugen konnte. Auch ein niedergehender Platzregen tat der gehobenen Stimmung keinen Abbruch!

4. Weimar (Erholung), am 24. September 1922, $^1/_2$11 Uhr.

Anwesend sind 25 Mitglieder und 3 Gäste.

11^{45} Eröffnung der Versammlung und Begrüßung durch Prof. Bornmüller. Schriftlich eingegangene Grüße und Dankschreiben der neuernannten Ehrenmitglieder werden bekannt gegeben.

Der Schriftführer ersucht zunächst um nachträgliche Zustimmung zu der aus Sparsamkeitsrücksichten vereinfachten Art der Einladung, sodann begründet er zwei Anträge bez. der Festsetzung und Einziehung der Mitgliederbeiträge. Sie werden nach längerer Besprechung in der Form angenommen,

1. daß die **Erhebung freiwilliger Mitgliederbeiträge** beschlossen wird, deren **Mindestsatz 25 Mk.** betragen soll. Eine Grenze nach oben wird nicht festgesetzt, aber gebeten, von der so gegebenen Möglichkeit, den Verein tatkräftig zu unterstützen, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen,

2. die **Einziehung** der bis zum 1. Juni **nicht eingegangenen Beiträge** soll durch Zusendung einer Zahlkarte auf ein neu anzulegendes Postscheckkonto erfolgen. Die Kosten der Zusendung trägt das betreffende Mitglied. Nach zweimaligem Mißerfolg wird das betreffende Mitglied in der Mitgliederliste gestrichen.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Nach Vorlegung und Besprechung einiger thüringischer Vorkommnisse erfreut Prof. Bornmüller die Anwesenden durch Vorlegung einer ansehnlichen Kollektion exotischer *Lycopodium*-Arten und bespricht dann an der Hand einer reichausgestatteten eigenen Sammlung die Farnkräuter von Madeira. — O. Schwarz-Weimar legt eine große Zahl neu aufgefundener Pflanzen aus der Umgebung von Weimar vor. — H. Schwedhelm-Erfurt zeigt frische Exemplare von *Aspidium lonchitis* × *aculeatum* von Reichenhall. — A. Henkel-Daasdorf bespricht das Vorkommen eines in Deutschland seltenen Pilzes, *Trametes cinnabarinus (Jacq.)*, bei Daasdorf. — K. Geith-Weimar gibt einen kurzen Überblick über seine Arbeit über *Epilobium*-Bastarde. Besonders über die Unterschiede reziproker Bastarde legt er reiches Material vor. — H. Diedicke-Erfurt spricht zunächst über einige teratologische Beobachtungen und führt dann die zwei *Nyctalis*-Arten, *N. asterophora (Fr.)* und *N. parasitica (Bull.)*, auf größeren Pilzen schmarotzende Basidiomyceten, in gepreßten Exemplaren und Photographien vor. — M. Reineck-Weimar bespricht die Meeresalgen und ihre Verwendung. Eine glänzende Auswahl aus seinem reichhaltigen Herbar unterstützt seine Ausführungen und erweckt allseitige Bewunderung.

Schluß der Versammlung gegen $^1/_2$2 Uhr.

Am Nachmittag besichtigten die Anwesenden das Herbarium Haussknecht, dessen reiche Schätze von vielen der Mitglieder zum ersten Male bewundert wurden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

5. Burgkeller der Wachsenburg bei Haarhausen, am 11. Juni 1924, 10 Uhr.

Anwesend sind 34 Mitglieder und 8 Gäste.

Die Versammlung wird 10^{20} vom Vorsitzenden, Prof. Bornmüller, eröffnet, der die Anwesenden mit herzlichen Worten begrüßt, ein Dankschreiben des Geh. Rats Engler für die Glückwünsche zum 80. Geburtstage verliest und eingegangene Separatabdrücke einer Arbeit von Lehbert-Reval über „Haargebilde phanerogamischer Pflanzen" verteilt.

Der Schriftführer verliest den **Geschäftsbericht für 1922—1924:**

1. Vorgänge im Verein. — Die letzte Hauptversammlung fand am 24. September 1922 statt. Der für Pfingsten 1923 an die Mitglieder ergangenen Einladung zu einer Exkursion folgten 18 Mitglieder aus Weimar, Jena, Coburg, Großenbehringen und Erfurt. Die Exkursion fand am 27. Mai statt; sie führte die Teilnehmer von Erfurt aus durch den Steiger, am Westrande des Willrodaer Forstes, Egstedter und Rockhäuser Holzes entlang nach dem Riechheimer Berge. Das anfangs regnerische Wetter hatte sich aufgeklärt und heller Sonnenschein begleitete die Teilnehmer bis München a. d. Ilm, von wo aus nach kurzer Rast die Rückfahrt angetreten wurde. Zahlreiche Funde seltener Pflanzen aus dem durchwanderten Kalk- und Sandgebiet entschädigten die Teilnehmer für die Mühe der Wanderung. — Auf dem Riechheimer Berge wurde beschlossen, die Herbstversammlung, wenn möglich, in Artern abzuhalten, mit nachfolgendem Gang durch das Salzgebiet. — Inzwischen aber trat die unglückliche Inflationszeit mit ihren überstürzten Preissteigerungen ein, die eine solche Versammlung unmöglich machte. Die Einladungen dazu hätten ja das gesamte Vereinsvermögen um das hunderttausendfache überschritten! Es wurde also wiederum zwischen den Weimarer und Erfurter Mitgliedern eine Exkursion nach dem Ettersberg vereinbart und am 30. September unternommen. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Herren Prof. Bornmüller und O. Schwarz ein Fund gemacht, der in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregte: Die neue Art *Cuscuta stenoloba Bornm. et Schwarz.* — Der bei dieser Exkursion gefaßte Beschluß, die Kasse des Vereins zu stützen durch Erhebung eines monatlichen Beitrags von je einer Fernbriefmarke, wurde ebenfalls durch die ins Ungeheure steigenden Preisverhältnisse unmöglich gemacht, sodaß wir erst im neuen Jahre 1924 imstande waren, wieder einen festen Beitrag festzusetzen und von den Mitgliedern einzufordern. Über den Erfolg wird die Kassenführerin berichten.

2. Mitgliederbewegung. Am 24. September 1922 hatte der Verein 132 Mitglieder. Seitdem haben sich abgemeldet 6, und durch den Tod verlor der Verein weitere 6 Mitglieder, nämlich die Herren Rohr-Elgersburg, Ludwig-Eisenberg, Wirtgen-Bonn, Staritz-Ziebigk, S. R. Dr. Büttner-Erfurt und Hofrat Herrmann-Weimar. Ihr Andenken wird in üblicher Weise durch Erheben von den Plätzen geehrt. Dem Verlust von 12 Mitgliedern steht eine Neuaufnahme von 13 Mitgliedern gegenüber, sodaß der gegenwärtige Bestand 133 beträgt. Inwieweit diese Aufstellung durch das Ergebnis der zuletzt an die säumigen Mitglieder gesandten Mahnungen beeinflußt wird, bleibt abzuwarten.

3. Ausgabe eines neuen Heftes. — Unser Kassenbestand beträgt 275 Mk.; das reicht bei einem Preis von 100 Mk. pro Bogen etwa für 2 Bogen Druck. Wir müßten also, um ein ordentliches Heft zustande zu bringen, wieder bis zum

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

nächsten Jahre warten, wenn nicht, etwa durch eine besonders zu veranstaltende Sammlung unter den Mitgliedern, mit der schon heute bei Gelegenheit dieser Versammlung zu beginnen der Vorstand vorschlägt, die Mittel für ein schnelleres Erscheinen schon früher flüssig gemacht werden können. Jedenfalls können wir nicht an die Ausgabe eines neuen Heftes eher herangehen, als bis die nötigen Mittel vollständig vorhanden sind.

Die sogleich vorgenommene Sammlung ergibt 55 Mk.

Den **Kassenbericht** erstattet Fräulein Tietze-Erfurt. Die nach der Inflationszeit am 1. Januar 1924 mit einem Bestande von 0,20 Mk. neu begründete Kasse hatte zu verzeichnen eine Einnahme von 285,51 Mk., eine Ausgabe von 10,38 Mk., sodaß zurzeit ein Bestand von 275,13 Mk. vorhanden ist. — Nach Prüfung der Rechnungen und Belege wird der Kassenführerin Entlastung erteilt.

Bei der **Vorstandswahl** werden durch Zuruf Prof. Bornmüller, H. Diedicke und Fräulein E. Tietze zu ihren bisherigen Ämtern wiedergewählt. Zum zweiten Schriftführer wird durch Zuruf Kaufmann O. Schwarz-Weimar gewählt mit der gleichzeitig beschlossenen Bestimmung, daß derselbe in Fällen der Behinderung des 1. Vorsitzenden befugt sein soll, das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden zu übernehmen.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Kanalinspektor Breitenbach-Artern spricht eingehend über die zunehmende Versalzung der Unstrutniederungen und berichtet über einige bemerkenswerte Funde, unter denen das massenhafte Vorkommen der halophilen, aus Deutschland bisher nicht bekannten *Scorzonera parviflora Jacq.* berechtigtes Aufsehen erregt (vergl. Original-Abhandlung). Der Vorsitzende, tags zuvor von Herrn Breitenbach über den pflanzengeographisch wichtigen Fund in Kenntnis gesetzt, legte Herbarmaterial südost-europäischer Herkunft dieser *Scorzonera* zum Vergleich mit der bei Artern sehr üppig entfalteten Form vor, das völlig die Identität erwies. Da die Pflanze bei Artern einen sehr starken Wurzelstock bildet, der sich zu geschlossenen Rasen verdichtet — der übersandte etwa einen Quadratfuß messende Rasenausstich wies etwa 15 Blütenstengel auf! —, so ist es als ganz ausgeschlossen zu betrachten, daß die Art neuerdings dort eingeschleppt sei. Sie wird von jeher dort, wenn auch in beschränkter Individuenzahl zugegen gewesen, aber nur übersehen worden sein.

O. Schwarz-Weimar berichtet über bemerkenswerte Funde aus der Umgebung von Weimar und dem Seengebiet von Plothen-Knau (s. Originalbericht).

C. Reinecke-Erfurt legt von seinen bei Erfurt gemachten Funden vor: *Rumex conglomeratus Murr*, Wuchs steif, nur oben reich verzweigt; Weißbachgrund bei Töttelstedt bei der Obermühle. — *Carduus acanthoides L.* in der von Reichenbach in Fl. excurs. No. 1895 erwähnten Schreberschen Form; Straße zwischen den Dörfern Marbach und Salomonsborn. — *Veronica officinalis L.*, monstr. Form mit rispig-verzweigtem Blütenstand, Blkr. himmelblau (=*V. spadana Lej.*) — *Daucus Carota L.*, Form mit dunkelgefärbten Stengeln und purpurroten Blüten; Kartoffelacker bei Salomonsborn. — *Viola hirta L. var. flavicornis Reinecke* (in Mitt. d. Th. B. V. XXII, 1907, S. 52); zwischen lichten Kiefern am Tiefthaler Holz. Die Merkmale seit 1886 auch in der Kultur konstant, Kelchblätter hellgrün.

Zum Schluß legte J. Bornmüller eine Auslese der wichtigsten Forschungsergebnisse der von J. Dörfler-Wien auf seinen drei in den Jahren 1914, 1916

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

und 1918 nach Nord-Albanien unternommenen botanischen Reisen vor. Die Serie prächtig präparierter und in geradezu luxuriöser Ausstattung verteilter Exsikkaten entstammt zuvor botanisch völlig unerforscht gewesenen Gebieten der albanischen Hochgebirgswelt und enthält eine erstaunliche Reihe höchst bemerkenswerter, ja unter Kennern aufsehenerregender ganz neuer Typen, sowie hervorragender Raritäten, die, soweit es die Zeit erlaubte, kurz besprochen wurden und allgemeine Bewunderung fanden. Wir erwähnen daraus nur: *Ranunculus Wettsteinii Dörfl., Ranunculus Hayekii Dörfl., Trifolium Wettsteinii Dörfl. et Hayek, Silene Dörfleri Wettst., Viola Košaninii (Deg.) Hayek, Viola Scanderbegii Dörfl. et Hayek, Centaurea Košaninii Hayek,* die prächtige *Petasites Dörfleri Hayek, Stachys Beckiana Dörfl. et Hayek, Dioscorea balcanica Koš., Narthecium scardicum Koš., Sesleria gigantea Dörfl. et Hayek* und *Draba korabica Küümmerle* (letztere ebenfalls am Korab von Dörfler zuerst entdeckt und auch als neue Art erkannt!).

Herr Prof. Dr. Renner dankte im Namen des Vereins dem Vorredner, und letzterer schloß dann die Versammlung.

Die am Nachmittag sich anschließende Exkursion führte die meisten der Teilnehmer über die Schloßleite zur Mühlburg, über Mühlberg, wo der „Spring" besichtigt wurde, und Freudental nach Wandersleben; von dort aus wurde die Rückfahrt angetreten.

An Stelle der Herbstversammlung sollte nach dem Beschluß der letzten Versammlung eine **Exkursion bei Artern** unternommen werden. Der zu diesem Zweck für den 24. August 1924 ergangenen Einladung folgend, fanden sich am Morgen dieses Tages 22 Mitglieder und Gäste am Bahnhof Artern ein, begrüßt von Herrn Kanalinspektor Breitenbach, der in umsichtiger Weise die Vorbereitungen zur Fahrt getroffen hatte. Nach kurzer Rast gings zunächst am Solgraben entlang bis zum Friedhof — den altbekannten Stätten der Arternschen Salzflora —, dann zu den ersten *Artemisia*-Kulturen, welche das je nach dem Salzgehalt des Bodens mehr oder minder üppige Gedeihen der durch Samen oder Stecklinge vermehrten Artemisien zeigten. Weiter führte ein in praktischer Weise zur Personenbeförderung hergerichtetes Lastauto die Teilnehmer nach Cachstedt zu ausgedehnten, sehr üppigen Kulturen und zum Standort der *Carex hordeistichos Vill.* —, durch Borxleben, in dessen Nähe *Erythraea litoralis Fries.* und *Scirpus pauciflorus Lightf.* gesammelt wurden, nach Ringleben zur Mittagsrast. Am Nachmittag wurde das zwischen Ringleben und Esperstedt und südwestlich Esperstedt liegende „Ried" einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Schon vom Wagen aus konnte man die überall an etwas tiefer gelegenen Stellen eingetretene Versalzung erkennen, die durch sehr schnell sich einstellende Veränderungen im Pflanzenbestande, besonders durch das Auftreten von *Triglochin maritima L.* und *Plantago maritima L.* weithin kenntlich gemacht wird. Besonderes Interesse erweckte die hier sehr häufige *Scorzonera parviflora Jacq.* — Um einem drohenden Unwetter zu entgehen, wurde die Rückfahrt nach dem Bahnhof Heldrungen in schnellem Tempo zurückgelegt. Es war eine selten genuß- und ergebnisreiche Exkursion, die allen Beteiligten unvergeßlich bleiben wird!

Erfurt, November 1924.

H. Diedicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: NF_36

Autor(en)/Author(s): Diedicke Hermann

Artikel/Article: Berichte über die Hauptversammlungen. 3-13